

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 36

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Haltet dem Schwarzseher Optimismus entgegen!



Veltliner Keller.

Schlüsselgasse 8 Zürich
hinter dem St. Petersturm

Anspruchsvolle
sind von meiner
Küche
befriedigt!

Inhaber: W. Kessler - Freiburghaus

BUFFET

Kenner schätzen unsere Weine

BASEL

Weisflog Bitter
fördert die Verdauung!

Im Sommer gespritzt mit Syphon
sehr erfrischend und bekömmlich!

aufföhnen AUFBEWAHREN

Fortsetzung

Das neuzeitliche Wurmmittel Vermocur ist einfach, es hilft gleichzeitig gegen Maden- und Spulwürmer. Eine Woche genügt in der Regel, um diese Schmarotzer zu vertreiben, ohne Störung des Wohlbefindens. **Vermocur-Sirup für Kinder:** Kleinpakung Fr. 3.75. Großpackung Fr. 7.—. **Vermocur-Tabletten für Erwachsene:** Fr. 2.75, 8.25.

Ekzeme heilbar mit Helvesan-9. Die Kur muß bestimmte Zeif erfolgen. Schachtel Fr. 3.25. Das Mittel sollten Sie probieren.

Beinleiden. Anfänglich ist man müde, später sind es Schwellungen, dann Krampfadern und zuletzt Knoten. So entstehen durch Zirkulations-Störungen Krampfadern. Man führt die heilende und vorbeugende **Zirkulan-Kur** gegen Krampfadern durch, wo immer es nötig ist, damit das Blut ungehindert zirkuliert und die Schwellungen verschwinden. Fr. 4.75, 10.75, 19.75.

Ungewohnt, so viel Fett zu verdauen, hört man in letzter Zeit oft klagen über Leber-Galle-Störungen. Dagegen gibt es **Helvesan-11**, ein Leber-Galle-Mittel, das die Galle und ihren Abfluß fördert, Stauungen bekämpft, die Verdauung stark fetthaltiger Nahrung erleichtert, zudem gegen Verstopfung und Verdauungs-Schmerzen wirkt, soweit sie durch Leber-Galle-Störungen entstanden sind. Schachtel Fr. 3.25.

Gegen Unwohlsein, Magendrücke, Magenverstimung hilft in kurzer Zeit etwas **Hausgeist**. Wer das Mittel kennt, will es nicht mehr missen. Es besteht aus speziellen Kräuter-Extrakten, die ausgezeichnet schmecken und freudig eingenommen werden. So eingenommene Arznei hat meistens die bessere Wirkung, als widerwillig geschluckte. Fr. 1.75, 5.75, 10.75.

Etappe zum Alter: Arterienverkalkung. Das Leiden ist unsichtbar, man spürt es als hohen Blutdruck, als Wallungen, Ohrensausen, Schwindel und Kopfweh. Die reinen Kräutertabletten **Helvesan-6** senken den Blutdruck, bekämpfen Wallungen, Schwindel, Kopfweh und gewähren, rechzeitig eingenommen, eine gute Hilfe. Schachtel zu Fr. 3.25 reicht 1 Monat lang.

Gewicht und Linie bestimmen, Zeitgemäß ernähren, genügend Bewegung — und sollten Sie mehr als andere zunehmen, haben Sie immer die Möglichkeit, mit der berühmten französischen Spezialität Amaigritol auszugleichen. Fr. 6.—; Kur, die immer anzurufen ist, Fr. 16.—. Gegen feste Körperstellen Amaigritol-Lotion. Flasche Fr. 6.—.

Gefahren der Wechseljahre erkennen, bedeutet Beschwerden vermeiden. Rechzeitig Kräutertabletten **Helvesan-8** einnehmen und Sie überstehen die kritischen Jahre besser als Sie denken. Wirksam gegen Blutdruck, Hitze, Schweißausbrüche, Herzklappen, Nervosität, Rheuma und Gicht. Reinigt von schlechten Säften. Schachtel Fr. 3.25.

Hilfe gegen Entzündungen, Geschwüre, Krampfadern und Hämorhoiden mit der wirksamen Salbe **Salbona-Spezial.** Fr. 1.75, 3.75.

Nervöses Herz und schwache Nerven sollen gemeinsam gestärkt werden. Ihre Kur mit den Kräutertabletten **Helvesan-5** hat das Herz beruhigt. Wirksames Naturheilmittel aus Kräutern. Fr. 3.25.

Rheuma. Bei Wärme, wie wir sie jetzt haben, ist es mit der **Reviso-Kur** möglich, die verhockte Harnsäure tief aus den rheumatischen Stellen zu entfernen. Auch in alten, hartnäckigen Fällen bessern Rheuma, Gicht und Ischias erfreulich. Kein Angewöhnen, keine Beschwerden, keine Schmerzbefüllung. Beseitigung der Krankheitsursache. Fr. 4.75, 10.75, Kur Fr. 19.75.

Neuralgie, Rheuma, Krämpfe, Brust-Katarrh, Hexenschuß. Remulgo-2 ist ein Balsam, der mit leichter Massage aufgetragen, sofort in die Haut eindringt, die Krankheitstoffe lockert, ausscheidet, was in den meisten Fällen Nachlassen der Schmerzen bedeutet, welche durch Entzündungen entstanden sind. Ausgezeichnetes Mittel. Fr. 3.50, Kur Fr. 5.50.

Vernachlässigte Verstopfung. Man fühlt sich nie recht gesund, während andere, die regelmäßig Tipex-Pillen einnehmen, sich frisch und wohl fühlen. Angenehm ist, daß die Tipex-Pillen keine Schmerzen verursachen. Die große Schachtel zu Fr. 3.50 reicht für 80 Tage und die kleine zu Fr. 2.— für 40 Tage.

In allen Apotheken erhältlich. Wo nicht, bestellen Sie direkt beim Depot Lindenholz-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1, unter Bezugnahme auf die Empfehlung des «Nebelspalters». Der Versand erfolgt prompt durch die Post.

"Ask those who smoke them!"



Captain

AMERICAN CIGARETTES MADE AS IN U.S.A.

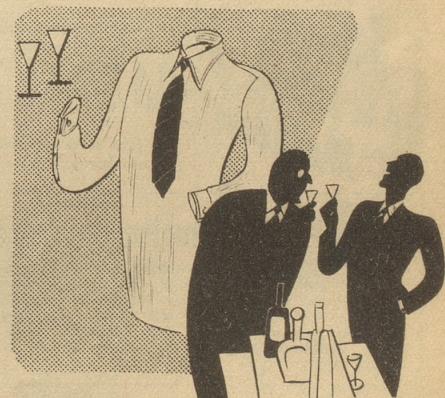
Retail price for Switzerland 80 cts



Italienische Spezialitäten
GÜGGLI!
für Kenner und die es werden wollen!
Zürich
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48

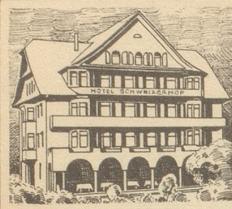
• Schützenstübli
• Sitzungszimmer
• Saal
• 2 Kegelbahnen

Schützenhaus Luzern
An der Straße Luzern—Brünig (Allmend)
Telephon (041) 203 84 Parkplatz



Ich bin das Resisto-Hemd
der entscheidende Blickfang,
nach dem Ihre
äußere Erscheinung beurteilt wird.

RESISTO
das Hemd des eleganten Herrn



**FERIEN im
Schweizerhof
Weggis**

Der Name verpflichtet und bürgt für Qualität
Pensionspreis ab Fr. 11.75
Inhaber: R. Neeser-Ott

Telephon 7 30 14



Wie oft wird kleinlich Fragen laut:
• Wie schütz' ich bloss die eigne Haut? •
So fragt kein Mann, der fest vertraut und mutig in die Zukunft schaut.
Die Haut in gutem Sinne schützt ein Mann, der PYRODEN benutzt.

PYRODEN

Original-Flasche (mit Vollgarantie) Fr. 3.—. Fragen Sie Ihren Coiffeur! Hersteller: A. Dennler & Co., Rüti/Zeh.

HOTEL - HECHT



DÜBENDORF

Telephone 93 43 75 CHARLES DILLIER-STEINER, Chef de cuisine



Barbasol

die amerikanische
Rasiercreme

BARBASOL
ohne Pinsel, ohne Seife

In den Fachgeschäften wieder erhältlich



Haut ihn, den Lukas

den Kraftmesser der Jahrmarktromantik, den Abreagierer accu-

mulierte Wut, z. B. über einen veralteten, krachenden, pfeifenden Radioapparat. Paul Iseli, Zürich 1, Rennweg 30, Tel. 27 55 72, bietet eine sehr große Auswahl neuer Apparate, Radio - Grammophon - Kombinationen und prima Occasionen.

Juridin
Oval-Tabletten



bewähren sich bei rheumatischen, gichtischen und nervösen Beschwerden, Kopfschmerzen und Erkältungskrankheiten. Machen Sie noch heute einen Versuch. Sie werden nicht enttäuscht sein.

Juridin-Ovaltabletten sind sehr preiswert.
In allen Apotheken. 40 Tabletten Fr. 2.—

Die Frau

Monsieur Charly

«Du bist aber nett frisiert heute», stellte meine Freundin Barbara am Vormittag nach der Katastrophe fest. Ich quittierte das Kompliment mit einem giftigen Blick und verabschiedete mich brüsk. Sie blieb aber nicht die einzige, die meine Frisur lobte. Die Lobpreisungen folgten sich sozusagen am laufenden Band während jenes Tages, und jede machte mich um einige Grade hässiger.

Das war nämlich so: das vorletzte Mal, als ich beim Coiffeur war, hatte ich eine kleine Meinungsverschiedenheit mit dem Meister. Der Meister — eine sensible Natur, wie es jeder gute Friseur sein soll — kam anscheinend nicht so leicht darüber weg. Er empfing mich darum das letzte Mal ohne die gewohnte händreibende Herzlichkeit, die er sonst an den Tag zu legen pflegte. Im Gegenteil! Seine Gesamthaltung war etwas frostig und bei meinem Anblick legte sich sofort eine säuerliche Wehmut auf seine Züge. Nachträglich erinnere ich mich auch einiger boshafter, rachedurstiger Falten, die von den Munddecken via Kinn-Wange gegen die Ohren strahlten. Damals fiel mir das allerdings noch nicht auf; ich betrat den Coiffeurladen naiv, ahnungslos, ohne alle Hintergedanken und setzte mich in demselben Zustand auf den Marterthron der Eitelkeit.

Der Meister erschien, band mir das weiße Mäntelchen um, säuselte «Monsieur Charly wird sie heute bedienen», und entschwand auf leisen Sohlen, wie er gekommen war, ohne eventuelle Rückäußerungen abzuwarten.

Dann saß ich lange allein, mir vis-à-vis. Schließlich teilte sich der grüne Vorhang abermals und ich erblickte im Spiegel einen resoluten kleinen Kerl, mit vorgestreckten Armen, einen Hechtsprung auf meinen Kopf zu machend.

«Grüezi», brüllte er und riß mich prügenderweise an den Haaren. «Schneiden, Waschen, Wasserwellen, hä?» Und er stülpte sich eifrig die Ärmel hoch, wobei er nicht unterließ, seine kräftigen Armmuskeln spielen zu lassen.

Er nahm, ganz wie es sich gehört, Schere und Kamm in seine Riesenpranken und begann mich damit zu traktieren, wie es sich gar nicht gehört. Er stach mich zweimal in den Hals, zwickte munter drauflos und meine Locken stoben mit Vehemenz in den Raum. Zum Glück hatte er das Spiel satt, bevor ich kahlköpfig da saß. Er schmiß die Instrumente in eine Schub-

lade und holte die bekannte Kopfbadwanne, deren Höhe sich eigentlich nach der Höhe des zu waschenden Hauptes zu richten hätte. Dieses Wissen ging aber Monsieur Charly ab. Er machte die Sache umgekehrt: verfrauensvoll riß er meinen Kopf in die Höhe und hängte ihn, während sich mein Hals unter stechender Schmerzentwicklung um etliche Zentimeter dehnte, auf die Gummistütze.

«Zu hoch», wimmerte ich. Monsieur Charly nahm keine Notiz davon. Er war von seiner neuen Tätigkeit bereits vollkommen absorbiert.

Er schlug Schaum. Zuerst im Becken, dann mir um den Kopf, wobei er in eine unheimliche Verzückung geriet. Mit sportlich ausgeglichenen Diskuswerfer-, später Kugelstoßbewegungen versuchte er, mit dem Schaum meine Haare zu treffen, was ihm auch zuweilen gelang — wenigstens am Anfang. Den weiteren Verlauf konnte ich nur noch akustisch wahrnehmen, da mein angestrengtester Blick nicht mehr durch die Mauer aus Tränen und Seife drang. Reklamieren konnte ich auch nicht mehr, denn der Mund war mir zugeplastert. Monsieur Charly benutzte diesen Umstand zu einer wilden Reib- und Kneforgie, während der mein Schädel fühlbar weicher wurde und die Hirnmassen meines Gedankenfachs in beängstigendes Chaos gerieten.

Aber alles hat ein Ende. Sogar eine Tortur. Mit Erleichterung hörte ich, daß er Anstalten zum Wegduschen unternahm. Die Erleichterung erwies sich allerdings als voreilig, denn statt der erhofften Erlösung wartete mir neue Pein. Siedendes Wasser zischte auf meinen Skalp. Ich schrie; durch das lippenverschließende Seifenpflaster stieß ich einen wilden Geuß und schlug dazu mit den Beinen aus.

«Ist es ein bißchen zu warm?» Monsieur Charly strahlte beschwichtigend. Mit der unverminderten Energie eines robusten Temperamentes drehte er die regulierende Schraube und - oh Wonnen - ein eiskalter Strahl ergoß sich über meinen gepeinigten Kopf und darüber hinaus in den Rücken hinunter. Ich wischte mir den Schaum vom Gesicht und versuchte, dankbar zu lächeln.

Dann war meine Kraft gebrochen. Stumm harrte ich der Fortsetzung und hoffte, daß der Künstler in Monsieur Charly dem Kraftmenschen die Waage halte und sich in einem besonders schönen Lockenarrangement offenbare, daß der aufbauende Teil der ganzen Prozedur Monsieur Charlies Anspruch auf die Bezeichnung Coiffeur rechtfertige.